



Darmstädter Friedhöfe

Historische Entwicklung



Grünflächen- und Umweltamt
Abt. Friedhöfe

Geschichtliche Entwicklung

Darmstadts ältester Gottesacker lag rings um die Stadtkirche und wurde bis 1739 benutzt. Im Schatten der Stadtkirche wurde es zu eng und der Kapellplatz wurde daraufhin zum neuen Friedhof. Aber auch dort war der Platz für Bestattungen bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts verbraucht. Deshalb erschloss die Stadt einen neuen Friedhof an der Nieder-Ramstädter-Straße. Der Friedhof am Kapellplatz wurde aufgegeben und 1847 in einen öffentlichen Park umgewandelt.

Alter Friedhof

1828 legte die Stadt den heutigen Alten Friedhof zwischen Nieder-Ramstädter-Straße und Herdweg an. Als Rechteck angelegt kam er 1848, 1873, 1894 durch Erweiterungen zur heutigen Form. Das spät-klassizistische Leichenhaus mit Kapelle wurde 1860 eingeweiht. Die ältesten Gräber liegen im nördlichen Teil des Friedhofes. Erst seit Einweihung des Waldfriedhofes kam der Friedhof zu dem Namen „Alter Friedhof“. Er hat eine Größe von rund 14 Hektar.

Waldfriedhof

Der Waldfriedhof ist mit einer Fläche von rund 33 Hektar der größte Friedhof Darmstadts. Er wurde 1914 eröffnet, nachdem sich um das Jahr 1910 herausstellte, dass die Friedhöfe in Darmstadt fast voll belegt waren und eine Erweiterung nicht mehr möglich schien. Architekt war der Darmstädter Stadtbaurat August Buxbaum. Die Gebäude des Friedhofs wurden im Jahre 1922 fertiggestellt. Der Friedhof wurde „hufeisenförmig“ – als Ω = Omega – angelegt und symmetrisch erschlossen. In der Mitte

läuft eine Nord-Süd-Achse vom südlichen Eingang bis hinauf in die jüngeren Abteilungen des Friedhofs. Ursprünglich war der Friedhof als Hauptfriedhof Darmstadts und somit dreimal so groß geplant. Auf dem Waldfriedhof befindet sich das städt. Krematorium.

Wixhäuser Friedhof

Der heutige Friedhof am Auwiesenweg wurde 1869 geweiht. Er wurde mit einer Mauer umgeben. Im Süden der alten Gebäude wurde in den 50er Jahren von der Schule des Bildhauers Schwarzbeck eine Gedenkstätte der Kriegstoten errichtet. An der alten Leichenhalle wurde Anfang der 50er Jahre eine Überdachung ergänzt. Diese sollte Trauergäste vor Regen schützen. Die architektonische Gestaltung des Wetterschutzes mit runder Öffnung ist typisch für diese Zeit. Die Erweiterung im Westen wurde 1969 insbesondere für den Bau von Urnennischen erforderlich. Mitte der 80er Jahre erfolgte eine Erweiterung bis zur Bahnlinie. Nach dem Bau einer Lärmschutzwand wurde auch mit Zugang vom Auwiesenweg eine neue Trauerhalle errichtet.

Arheilger Friedhof

Die Verlegung des Kirchhofes in Arheilgen gestaltete sich schwieriger als gedacht. Zum einen dürfte das hoch stehende Grundwasser schon damals ein Grund gewesen sein, zum anderen waren die Bauern nicht bereit, die guten ortsnahen Flächen einfach abzugeben. 1820 konnte mit dem Bau eines neuen Friedhofes an der Weiterstädter Straße begonnen werden. Eine Mauer schützte gegen weitere Beweidung. 1825 baute man ein Totenbarhäuschen. Schon 1840 war eine Erweiterung nötig. 1862 wurde eine Friedhofshalle gebaut. Diese wurde Anfang 1900 durch eine Leichenhalle ersetzt. Jedoch standen die Trauernden im Freien. Immer



wieder wurden weitere Flächen aufgekauft. 1960 wurde ein weiterer großer Abschnitt nach Süden erworben. 1964 wurde eine damals als sehr modern gewagte Trauerhalle östlich der alten erbaut und die alten Gebäude abgerissen. Mit der Erschließung der Baugebiete im Westen Arheilgens bis zur Bahnlinie wurde ein weiterer großer Erweiterungsteil bereitgestellt.

Eberstädter Friedhof

An der Palisadenstraße im Süden Eberstadts wurde vor 160 Jahren der heutige Friedhof von Eberstadt angelegt. Der älteste Teil mit Torbogen als Eingang wurde als Rechteck angelegt. Das Gebäude mit Torbogen diente vormals als Leichenhaus und Aufseherhaus. Die neue Trauerhalle mit ihrem weit heruntergezogenen Blechdach wurde 1982 errichtet. Damit entstand auch ein neuer zweiter Eingang, der gleichzeitig als Vorplatz zur Trauerhalle durch eine Urnennischenwand begrenzt wird.

Der Friedhof wurde mehrmals erweitert. Die Rechteckform wurde zunächst beibehalten, die Wege durch Lindenbäume als Alleen begrenzt. Erst die neuesten Erweiterungen mussten dann dem zum Frankenstein hin ansteigenden Gelände Rechnung tragen und erhielten eine geschwungene Wegeföhrung.

Bessunger Friedhof

Als der Bessunger Kirchhof um die Petruskirche zu eng wurde, konnten die Bessunger Bürger erst nach längeren Verhandlungen im Mai 1839 den neuen Friedhof an der Seekatzstraße weihen. Man musste auf Wunsch des Großherzogs den Friedhof

vom gewünschten Platz unmittelbar an der Klapbacher Straße nach Osten - weg vom Orangeriegarten - abrücken. Der Friedhof wurde gleich dem Alten Friedhof als gleichmäßiges Rechteck angelegt. Die letzte Erweiterung erfuhr der räumlich sehr beengte Friedhof 1970 an der südwestlichen Seite. Damit rückte der Friedhof doch in unmittelbare Nachbarschaft des Orangeriegartens. Eine neue Trauerhalle löste im Juni 1966 eine offene Leichenhalle an der Südostecke ab. An deren Stelle stehen heute Urnennischen.

Die Friedhöfe

Waldfriedhof

Am Waldfriedhof 25
64293 Darmstadt
Tel.: 06151 897790
Linie 4, 9
Richtung Griesheim


Alter Friedhof

(verwaltet auch den
Bessunger Friedhof
Heinrichwingertsweg 63)
Herdweg 105 – 107
64285 Darmstadt
Tel: 06151 13-2917
Linie 9, 2

Eberstädter Friedhof

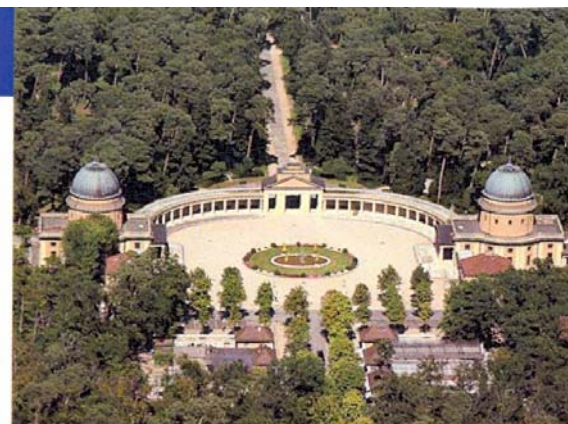
Palisadenstraße 5 · 7
64297 Darmstadt
Tel.: 06151 595322
Linie 1, 6, 7, 8
Richtung Alsbach

Arheilger Friedhof

(verwaltet auch den
Wixhäuser Friedhof
Auwiesenweg 18)
Weiterstädter Str. 46
64291 Darmstadt
Tel.: 06151 372580
Linie 7, 8  Hofgasse
umsteigen in A-Bus

Öffnungszeiten der Friedhöfe

15.02. - 31.03. 7:00 Uhr bis 18:00 Uhr
01.04. - 30.09. 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr
01.10. - 02.11. 7:00 Uhr bis 19:00 Uhr
03.11. - 14.02. 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr



Herausgeberin | Kontakt

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Grünflächen- und Umweltamt
Abt. Friedhöfe
Bessunger Straße 125
64295 Darmstadt

Telefon 06151 13-2915 od. 13-2903
Telefax 06151 13-2932

E-Mail gruenflaechen-umweltamt@darmstadt.de

Wissenschaftsstadt
Darmstadt

